

6.

Das Schicksal der französischen
Pilgerknaben.

Nun wollen wir uns, ehe wir mit den deutschen Pilgerknaben weiter ziehen, doch noch einmal nach den französischen umsehen, und sehen, was aus ihnen geworden ist. Diesen gieng's, wo möglich, noch schlimmer. Sie zogen, etwa 30,000 an der Zahl, auf dem Wege nach Marseille einher, um sich dort zu der Fahrt nach dem heiligen Lande einzuschiffen. Ihr Oberhaupt und Anführer war der Hirtenknabe Stephan von Clove, der als vorgeblicher Wunderthäter in dem Hause großer Heiligkeit stand, und allgemein verehrt wurde. Er fuhr auf einem mit Teppichen geschmückten Wagen, und hatte ein Gefolge von bewaffneten jugendlichen Trabanten. Da die Reise durch ein fast ganz ebenes und sehr fruchtbares Land voll Städte und Dörfer gieng, so hatten diese Wanderer von Hunger und Durst, von wilden Thieren und anderem Reiseungemach nicht so viel zu leiden. Ihre Trübsale stengen erst recht an, als sie das Ziel schon fast erreicht zu haben glaubten.